

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 01.04.1711

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 17

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303696](#)

C1912 ~~17~~ 16
17

In Christo HochEhrwürdiger Herr Vater.

Was die affaire en question anlanget, so ist dieselbe schon dermassen abgethan, dass der junge Plotho nun wieder begütiget ist. Der ihn so rüde soll tractiret haben, ist H. Waszelmann (?); der sonst viel auf den Knaben hält, und ihm immer das Wort redet, wenn er von andern soll bestraftet werden. Wundere mich daher sehr, dass er es dieses mahl versehen. Der H. Töllner hat ihn deswegen vorgehabt; worauf der Waszelmann mit dem Knaben geredet, und denselben seines Übelverhaltens überzeuget hat; worauf er sich auch gegeben, und das Seinige gethan hat; ist auch nun mehro da ich mit ihm geredet, gantz wol zufrieden, und hat über nichts zu klagen. Im übrigen werde wegen des unbedachtsamen Brieffes mit dem H. Waszelmann reden. Der H. Töllner, welcher wegen unterschiedener Unrichtigkeiten in ^{oe}aeconomicis nicht wol auff ihn zu sprechen ist, würde gerne sehen, wenn der H. Waszelmann einmahl von dem H. Professor privatim vorgekommen und ermahnet würde.

Ich verbleibe

Ihro Hochwürden

gehorsambster

JMHemp~~el~~

e museo

den 1 April. 1711.